

1735 Oktober 6., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON P. AUGUSTIN [ZURLAUBEN] AN [ABBE] RITTER BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELLENBURG, ZUG

"**J[esus] M[aria] J[osef]**

Habe nit umbgehen sollen noch wollen, mein liebsten H. brudern in Eil mit dissen wenigen Zeilen in antecessum Zu avisieren, dass den 11.^{ten} diss nebst H. P. Gerold [**Müller** - der Adressat war dessen geistlicher Vater -] undt br[uder] Michel [**Landtwing**, beides Konventualen von Rheinau] in Zug [von wo alle drei stammten] eintreffen werde, Mein liebsten H. bruder demüthig bittende, mir das quatier in seinem haus [wohl das Pfrundhaus der St. Konradspfründe am Burgbach oder aber den Weingartenhof gemeint] nebst Einem Jungen H. sohn von alhiesigen H. [äbtisch-rheinauischen] obervogt Zuerlauben; die übrigen werden bey Jhren lieben Eltern [- bei P. Gerold waren dies Wolfgang Damian **Müller** und **Maria Jakoea** Zurlauben und bei Bruder Michael Karl Friedrich **Landtwing** und **Maria Jakoea Wickart** -] logieren, welchen dis nebst Meinem respect Zu Notifizieren bitte, der ich nebst schönem gruss an Titl. H. Decan [von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang **Wickart**] mit wahren brüderlichen herzen verharre ...".

Original, Siegel flachgedrückt
AH 106, 168 und 170a - Blatt 168^v und 170a^r leer

1731 April 15., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD II. [ZURLAUBEN AN ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Was ist doch mit dem alten Stadtschreiber [von Zug, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben]. Er praetendirt [- dies nach dem Tod des am 26. Februar 1731 in seinem Luzerner Exil - eine Folge des in Stadt und Amt Zug herrschenden Harten- und Lindenhandels - verstorbenen **Fidel** Zurlauben -] dass Fideikomiss [der Familie Zurlauben, das er **Beat Franz Plazidus** Zurlauben streitig machte]¹ und Marchallenstell [d.h. das Amt eines Erbmarschalls der Abtei Muri, das aber 1731 ebenfalls an **Beat Franz Plazidus** überging]². Lass es dahin gestelt sein; Ess ist eine üble Sach in der Familij.